

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1317

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

Michaelis archangeli, Johannis baptiste, Nicolai, Martini, Symphoriani ac sanctarum Marie Magdalene, Katherine, Margarete, Lucie, Elysabeth, undecim milium virginum, in commemoratione omnium sanctorum et in dedicatione ipsius ecclesie ac per octavas predictarum festivitatum causa devotionis peregrinationis vel orationis accesserint, aut qui corpus Christi secuti fuerint, cum portatur infirmis, vel qui circuierint cymiterium dicte ecclesie dicendo orationem dominicam pro defunctis, seu qui in serotina pulsatione campane flexis genibus ter Ave maria devote dixerint, vel qui in extremis laborantes dicte ecclesie quicquam suarum legaverint facultatum, vel qui ad fabricam luminaria ornamenta et alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adjutrices, singuli singulas dierum quadragenas de injunctis penitentiis relaxant, dummodo consensus diocesani accesserit. «splendor paterne glorie». datum Avinione anno domini 1317 mense januarii, pontificatus domini Johannis pape XXII anno primo. 1317 Januar Avignon.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. I (Privileg.) or. mb. c. 12 sig. pend. Die Siegel hängen in anderer Reihenfolge, als die Namen der Siegler stehen.

Gedruckt darnach bei Schnéegans L'église de s. Thom. p. 308 u. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 350 nr. 63.

354. Die Bischöfe Johann von Straßburg und Gerhard von Basel, Herzog Leopold von Oesterreich und mehrere oberrheinische Herren sowie die Städte Straßburg, Basel, Freiburg, Hagenau u. A. schließen einen Landfrieden bis zum St. Georgstag übers Jahr. [1317 Februar 17].

Wir Johannes von gotz gnaden . . . bischof zü Strazburg, Gerhart von gotz gnaden . . . bischof zü Basele, Lüpolt hertzoge zü Osterriche, Ūlrich lantgrave zü Eilsasze, Cūnrat gra[ve]¹ . . .
 in Eilsasze, Waltere der eltere herre von Geroltzecke, die . . . schultheissen die meistere die . . . rete von Strazburg, von Basele, von Friburg, von Hagenowe, von Rodesheim, von Eh[enheim]² . . .
 von Turingheim, von Colmar, von Brisache, von Nuwenburg, von Mūlnhusen und von Rinvelden tūnt kunt allen den, die disen brief gesehen[t] und gehört lese[n], . . .
 hertzoge Lüpolt der vorgeante bi den hulden, die^a wir getan hant dem . . . riche, gelobet hant und gelobent und wir lantgrave Ūlrich, grave Cūnrat, Otto . . .
 die . . . schultheissen die . . . meistere und die . . . rete der vorgeanten stette von der vorgeanten stette wegen gesworn hant und gelobent einen friden zü haltende und zü schirmen[de]. . .

a) bi—die *auf Rasur*.

¹ Zu ergänzen höchst wahrscheinlich von Friburg, Otto von Ohnsenstein lantvoget.

² Zu ergänzen wahrscheinlich von Sletzstat, von Keyzersberg, von Münster.

also hie nach geschriben stat: hie disite Rynes von der Lutern zwisschent dem
 Rine und dem gebirge uf untze an den Howenstein und von dem Howenstein untze
 an G.
 von Pfirt und von Mumpelgart zwisschent Befort und Rotbach hie dissite der
 5 virst, und jensite Rines von der Osen zwisschent dem Rine und dem gebirge uf
 untze.
 stetten oder ieman anders, der reht het in keinre der vorgeanten stette, keine
 missetat tüt in den vorgeanten stetten oder ussewendig den selben stetten, also
 verre der
 10 rihter rihten, der rihter ist in der stat, do jenre burger inne ist, oder der, der
 reht in der selben stat het, von deme men claget, nach der selben stette rehte und
 gewonheite.
 stetten oder in iren gerihten üt tete oder ime üt geschehe, daz sol aber der
 vorgeante rihter rihten nach der selben stette rehte und gewonheite, ob men ez
 15 clage.
 stetten oder ieman, der reht in den vorgeanten stetten het, eine missetat tüt mit
 röbe mit brande mit gevangnüsse oder mit morde uszewendig den vo
 und daz geclaget wurde den, die über disen friden gesetzet sint, so süllent die
 selben, die über disen friden gesetzet sint, dem .. schultheissen dem .. mei-
 20 [stere]
 inne^a ist oder der, der do reht het, in die selbe stat, von dem die missetat
 geclaget ist, hotscheften, daz sū den vorgeanten, von dem die missetat ge-
 clage[t]
 dem, der von ime geclaget het, und den cleger unclagehaft mache. ist daz der meister
 25 und der .. rat oder daz merreteil under in in der selben stat enl
 irme räte getan hant, daz er schuldig ist. und sol öch^b den cleger domitte
 begnügen. und vellet dem cleger üt mit gerihte von der missetete wegen,
 daz so
 ez si denne sin güt wille. were aber er belümet, von dem men claget, so sol
 30 aber der vorgeante meister und der rät von ime rihten nach der
 daz der, von dem men claget, dem gerihte entwiche, so sol die selbe stat und die
 andern, die disen friden geschworn hant, sin lip und sin güt anegriffe[n]
 in enthaltet oder ime beholfen ist, untze daz er widertüt, also do vor geschriben
 stat. wolte öch die vorgeante stat von ime nüt rih
 35 die disen friden geschworn hant, uffe die selbe stat beholfen sin, untze daz sie von
 ime gerihtet, als do vor geschriben stat. ¶ ist aber daz.
 oder iren gerihten in dem lande keine der vorgeanten missetete tüt, wirt der
 ergriffen uffe der getät in dem lande, der rihter, in dez gerihte d
 nach den [s]chulden, als er begangen het, ist ez küntlich und offenlich, daz er ein
 40 ubeltetig man ist. ist ez aber nüt küntlich und offenlich
 gesetzet sint, ervarn und erkennen, waz mannes er si, in den nehesten viertzen

a) S. add. gesessen durch untergesetzte Punkte getilgt. b) Öch übergeschrieben von gleicher Hand.

nahten, so es in gekündet wirt^a. und sol ðch der vorgeante rihter do zwisschent
 von ime nüt rihten. er sol in enthalten alle.
 erkennt, [w]az mannes er si, schedelich oder unschedelich. und sol ðch nach
 der ervarunge der rihter rihten uffē sinen eit, in dez gerihte e
 gerihet, [so] sol dem selben rihtere vallen, waz ime billiche vallen sol. ¶ ez ist ⁵
 ðch berret, daz die, die^b über disen friden gesetzt sint, nüt anders
 umbe gevanenüsse und umbe mort, also do vor geschriben stat. ¶ alle geste und
 alle köflüte sullent in diseme friden sin [in] den vorgeanten zi[ln]
 stette den köfluten und den gesten von diseme lande friden bern und su schirmen
 in irs friden ziln uf dem lande und [uf de]m wassere. daz selb[e] ¹⁰
 gesten tûn [in] unsers friden ziln ane geverde. ¶ were ieman, der in den vor-
 genanten ziln gesessen ist, der disen selben friden nüt [swern] wolte in den
 ziln al
 sine dekeinre hande ding, also do vor geschriben stat, innewendig den vorgeanten
 ziln oder iemanne, der disen friden gesworn het, ussewendig ¹⁵
 sine sullent alle die, die disen friden gesworn hant oder noch swerde wer-
 dent, beholfen sin, untze daz er und die sine widertûnt un[d] gebesserent, also
 do v.
 geschehe, daz ensol an disen friden nüt gan. und wer in út tete, der entût
 wider disen friden nüt. ¶ ist ieman, der disen [fride]n gesworn het ²⁰
 ussewendig diz friden ziln keinre hande ding tût, als do vor geschriben stat, daz sol
 men rihten und ahten, daz ez gebessert [werde] in alle wiz, als ob.
 die vorgesch[riben] ding, so sullent die vorgeanten stette in iren friheiten
 rehten und gûten gewonheiten bliben und mit [namen die st]ette von Straz-
 burg. ²⁵
 [reh]ten und gûten gewonheiten bliben. ¶ die usgeslagen, die die burgere von Straz-
 burg usgeslagen hant und verwiset hant von e wegen von ir¹
 ¶ nieman s[ol] den andern angriffen noch pfenden in den vorgeanten zil
 umb[e] dekeine schulde, die gemacht ist von dez crieges w[egen] kûnig-
 rich ³⁰
 mit der hende gelobet und sol ðch daz selbe tûn mit gerihte und an den stetten,
 do men darumbe rihten sol, umbe gûlte zi[nse] ein ieclich
 gewonheite wol pfenden und angriffen. ¶ het ieman briefe über sich geben, daz
 men in angriffen sülle, oder ez het e er sich ane br
 riche anegat, den mag men wol angriffen und pfenden und engat daz an disen ³⁵
 friden nüt. ¶ es ist ðch beret, were d[az] . . . [vor]genanten dez ri
 nach in disen friden bindende werdent, kûnig Frideriche keine helfe tetent, zû
 der helfe sullent die vorgeanten der bisschof von Ba[se]le, lantgra[ve] Ūrich,
 grav[e]^c

a) in den—wirt *übergeschrieben von gleicher Hand.* b) die *übergeschrieben.* c) von der bisschof *ab* ⁴⁰
Alles auf Rasur.

¹ Wohl identisch mit der Ausnahmebestimmung des Landfriedens von 1310 August 19. Vergl.
 S. 232 Z. 36 u. Anmerk. 1.

von Basele und^a von Friburg nüt gebunden sin von diz friden wegen, sù tetent es denne gerne. und sullent òch von diz friden weg[en] vorgeante
 crie
 gebunden sin keine helfe zù tünde, sù wellent ez danne gerne tûn. ¶ so sullent òch
 5 des riches stette in der verbuntnüsse bliben [k]ünig Frideriche
 sachen und criegen beholfen sin ane alle geverde, die von diz friden wegen^b ufstant.
 ¶ wirt iemanne helfe erteilet von den eilfen . . . ent die helfere
 helfe künig Frideriche zù helfende, varent von der helfe dez vorgeanten künig Fri-
 deriches dienere oder dez riches stette, die [an] der helfe helfere ge
 10 dannan varn. und wenne dez vorgeanten künig Frideriches helfere und dez riches
 stette die vorgeanten dez vorgeanten künig Frideri[ches].
 die andern helfere, die zù helfe gegeben sint, vallent ane geverde wider in die
 ersten helfe der eilfe und sullent die helfe vollefüren, also su
 òch usgedinget mit namen die vorgeanten der bischof von Basele, lantgrave Ûlrich
 15 zù Elsasze, grave Cünrat von Friburg, die burgere von
 an diseme brieve geschriben stat von künig Frideriches helfern, daz selbe sol òch
 behalten sin künig Ludewiges helfern. ¶ kumment die vorgean[ten]
 kein herre oder stat oder ieman anders, die harnach disen friden swerende werdent,
 von diz selben friden wegen in keinen crieg, zù dem criege sol m[en]
 20 ane geverde. ¶ ist daz ieman disen friden brichet oder út tût wider die vorge-
 schriben ding und disen brief, wie men uf den helfen stulle
 iren eit daz zweiteil oder me under in, an die dirre fride gesetzt ist, daz selbe sol
 òch sin in andern sachen. ¶ wer disen friden nüt enswert untze an d
 [ne]hest kumet, den sol men donach nüt enphahen. und claget ieman von ime, daz er
 25 den friden gebrochen habe oder wider die vorgeschriben ding getan
 ben stat. ¶ claget aber er von yemanne umbe diz vorgeschribene ding, men sol
 ime nüt rihten. ¶ der herren lüte, die disen friden nüt swern
 hen, die herren habent denne e gesworn disen friden. ¶ het ieman út erkobert vor
 den nüntzehen und het dez briefe, do sullent ime daran
 30 gotzhüser und dinghöve, die in den vorgeschriben ziln gelegen sint, sullent in iren
 rehten bliben und sol in ir reht behalten sin. ¶
 drie von dez vorgeanten künig Frideriches wegen, die do git von sinen wegen
 der vorgeante lantvoget, zwene von des vorgeanten bischofes Johanneses
 w[egen].
 35 wegen, einen von dez vorgeanten herzogen wegen, ein von dez vorgeanten
 lantgraven Ûlriches wegen, zwene von der vorgeanten burgere wegen von Str[az-
 burg].
 von Basele. ¶ dirre fride hüp an an dem ersten zistage vor sante Agnese tage in *Januar 18*
 dem jore, do men zalte von gotz gebürte drützehen hundert
 40 an sante Georgien tage, der darnach aller nehest komet, und von dez selben sante *April 23*
 Georgien tage dannan über ein jor. und der vorgeschribenen dinge

a) von Basele auf *Rasur*, und *abergeschrieben*. b) wegen *abergeschrieben*.

. . herren und . . stette unsere ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben
an dem ersten dünrestage nach sante Valentines tage in dem vorg

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 21 nr. 2. Das Stück Pergament zeigt zeitgemäße Schrift und ist mit sechszechn Siegelschnitten versehen. Der rechte Rand ist abgeschnitten und der Text dadurch in jeder Zeile um 10—12 Siben mindestens verkürzt. Auch sonst hat das Stück sehr stark gelitten, weil es schon früh als Einbanddeckel benutzt worden ist. Dafür spricht die Faltung und die verschiedene Färbung des Pergaments auf der Rückseite, auch der Dorsualvermerk aus dem Ende des 14. Jahrhunderts anno etc. LXXXXmo, darunter Sal (?) domino Wilhelmo zum Riet. Diese Jahreszahl 1390 findet sich noch zweimal viereckig umrahmt auf dem Rücken. Alles dies sowie die Correcturen und Rasuren im Text lassen es mir zweifelhaft, ob hier wirklich ein ausgefertigtes Original vorliegt. 5

Gedruckt darnach im Auszug bei Wencker App. et instr. archiv. p. 191 nr. 26 und vollständig bei Mossmann Cartul. d. Mulh. III, 523 nr. 160 ter, der den Landfrieden ins Jahr 1322 weist. — Trouillat Mon. de Fécché de Bâle III, 311 note 1 mit dem Datum 1323. Ich schließe mich der Ansicht von Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde IV, 2, 207 an, der die Urkunde ins Jahr 1317 verlegt, namentlich mit Rücksicht auf den in nr. 356 erwähnten Elsässischen Landfrieden und seine Neunzehnercommission, der mir mit dem vorliegenden identisch zu sein scheint, und im Hinblick auf den gleichzeitigen Landfrieden König Ludwigs am Mittel- und Niederrhein¹. Unbegründet ist die Fixirung von Rosenkränzer Bischof Johann S. 48, der das Jahr 1315 annimmt. 15 20

355. *Beschluß des St. Thomascapitels über die Besetzung der Stelle des Dormenters und die Vertheilung des Hühnerzinses. 1317 Februar 23.*

In dei nomine amen. cum sit scriptum : quod omnes tangit, debet ab omnibus approbari, nos Sigelinus prepositus, Albertus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis attendentes, quod dormentarius ecclesie nostre omnium 25 canonicorum et personarum seu clericorum ipsius ecclesie est minister communis², quodque ad ipsius dormentarii officium semper assumenda est, sicut decet, persona ydonea, que ecclesie conveniat et personis, igitur cum id, quod a pluribus queritur, facilius inveniatur, diligenti tractatu inter nos prehabito, consensu omnium et singulorum de capitulo ad hoc concorditer accedente, jus eligendi dormentarium seu 30 conferendi officium dormentarii, quod ad portarium ecclesie nostre ratione sui officii hactenus pertinebat, eidem officio porte detrahimus et statuimus illud ad capitulum nostrum communiter debere perpetuo pertinere, ut, quociens dictum officium dormentarii vacare contigerit, ille preficiatur eidem, qui ad illud per collationem seu electionem totius vel majoris partis capituli preposito ecclesie nostre, qui pro tem- 35 pore fuerit, presentatus et per eundem eciam investitus. item statuimus census caponum omnium, qui ad portarium ecclesie nostre hactenus pertinebant, esse deinceps perpetuo singulis annis inter canonicos ecclesie nostre et prebendarios canonicis in prebendis equales equaliter dividendos, salvo tamen, quod portarius, ad

¹ Landfrieden König Ludwigs, vereinbart mit Köln, Mainz, Worms, Speier, Aachen, Oppenheim, 40 Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar zu Bacharach 1317 Juni 23. Gedruckt bei Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speyer S. 243 nr. 307. — Böhmer R. Lud. nr. 252.

² Vergl. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 146 ff.

quem eorundem censuum collectio et divisio pertinet, duplicem in illis prebendam sibi retineat pro labore. hec igitur per nos, ut prescriptum est, ordinata et statuta per juramentum de mandato nostro in animas nostras prestitum promittimus observare, volentes ea aliis ecclesie nostre statutis ascribi et inter illa a nostris in
 5 ecclesia nostra predicta perpetuo successoribus juramento prestito observari. in quorum omnium robur et testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. actum 7 kalendas marcii anno domini 1317.

T aus Straßb. Thom. A. Registrande A fol. 14^a cop. ch. sec. XIV.

356. *König Friedrich und Bischof Johann von Straßburg beurkunden den
 10 zwischen den Markgrafen Rudolf und Friedrich von Baden und den Neunzehnern des Elsässischen Landfriedens geschloßenen Vertrag über Zoll und Geleitsgeld des Waarenverkehrs vornehmlich auf dem Rheine. 1317 März 10 Offenburg.*

Wir Friderich von gotz gnaden ein römischer kunig merer dez riches zû allen ziten und Johannes von gotz gnaden bisschof zû Strazburg tûnt kunt allen
 15 den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz ez vor uns beteingedinet ist zû Offenburg und übertragen durch fride und gnade des landes und der kôflûte zwisschent marggrave Rûdolf dem eltern und marggrave Frideriche herren von Baden ein site und den nunzehen, die uber den friden zû Elsasze gesetzt sint¹, von des landes wegen und aller kôflute wegen ander site, daz margrave Rûdolf und
 20 margrave Friderich die vorgeanten kein zol von nÿmanne nemen sullent noch nÿman von iren wegen untze zû wihennachten, die nû zû nehest koment, in irme lande uff dem lande oder uff dem waszer. aber durch daz, daz men deiste sicherlicher und vridelicher vÿre durch ir lant uf und abe beide uff dem waszer und uff dem lande, so hant sû mit einander übertragen, daz mengelich, der den Rin
 25 abevert, von iedem fûder wines oder von anderme kôfschatze, an welicher habe der lit, der glichet eime fûder wines an der swere, der sol geben iegwederme margraven den vorgeanten ein schilling pfenninge an der abeverte zû geleite und nû zû zolle, die burgere von Strazburg iedem margraven den vorgeanten sehs pfenninge, die burgere von Hagenowe nûtsnû. und sol ðch daz geleite weren untze
 30 zû wihennachten, die nû zû nehesten koment. ez ist ðch beret, daz die vorgeanten margrave Rûdolf und margrave Friderich von des vorgeanten geleites wegen mengelichen nach dem vorgeanten geleite schirmen sullent in irme lande uf und abe uff dem waszer und uff dem lande vor mengelicheme untze zû dem vorgeanten zile zû wihennachten ane alle geverde. und were, daz got wende, daz ieman
 35 untze zû dem vorgeanten zile zû wihennachten in irme lande berôbet wurde oder gevangen und daz kuntlich wurde gemacht mit erbern biderben lûten vor den vorgeanten nunzehen, daz sullent die vorgeanten margrave Rûdolf und margrave

¹ 1315 November 11 war der von König Heinrich VII eingesetzte Elsässische Landfrieden (nr. 284) abgelaufen. Dafür war dann wohl von 1317 Januar 18 ab der in nr. 354 mitgetheilte Friede eingetreten.

Friderich helfen, daz ez ufgerichtet werde und gebesert mit libe und mit gûte und mit iren vesten bi gûten truwen, als were ez ir selbes, ane alle geverde. were
 ðch daz die vorgeanten margrave Rûdolf und margrave Friderich daz nût mochtent
 ufgerichten ane der nûnzehene helfe und sprehent daz bi irme eide, so sullen in
 die nunzehene mit dem friden beholfen sin, daz daz ufgerichtet werde. dettent die
 vorgeanten margrave Rûdolf und margrave Friderich des nût, so sol der fride uff
 sie beholfen sin. und sol man ir lûte und ir gût anegriffen mit gerichte und ane
 gerichte. und sol der anegrif an kein gerichte gan noch an kein friden noch an
 kein lantfriden. ez ist ðch beret, daz die vorgeanten margraven noch ire zollere
 noch nÿman von iren wegen keine gruntrûre nemen sullen noch keinen win stehen
 sullen noch kein brot nemen sullen noch kein ander ding ÿmanne untze zû dem
 vorgeanten zile zû wihennachten. were daz su oder ire zollere oder ÿman von
 iren wegen daz brehent und daz die vorgeanten nunzehene erkantent, daz sullen
 die vorgeanten margraven ufrichten ane allen verzog. ez ist ðch beret, daz ein
 ufgande schif, daz da treit also swere als ein hundert saltzes, an welicher hande
 ding daz ist, nût me geben sol denne daz alte geleite, daz man von alter untze her
 gegeben het margrave Rûdolfe dem eltern dem vorgeanten. und uber daz sol der
 vorgeante margrave Rûdolf nÿman drengen ane alle geverde. sù hant ðch mit
 einander ubertragen, daz die vorgeanten margraven sullen glôben des . . meisters
 und des râtes von Strazburg briefen, als man untze her die briefe gegeben het ane
 alle rehtvertigunge und ane alle widerrede. und des zû eime urkunde so hant wir
 kunig Friderich und bisschof Johannes die vorgeanten unsere ingesigele mit der
 vorgeanten margrave Rûdolfes und margrave Frideriches und Heinriches herren
 von Eberstein ingesigelin an disen brief gehenket. wir die vorgeanten margraven
 verjehent, daz die vorgesriben ding alle mit unserme willen und gehelle geschen
 sint und globent sie ðch stete zû habende ane geverde bi dem eide, den wir unsern
 herren getan hant. und der vorgesriben dinge zû eime urkunde so hant wir die vor-
 genanten margraven unsere ingesigele mit der vorgeanten herren kunig Frideriches
 und bisschof Johanneses und mit unsers ðheimes Heinriches herren von Eberstein
 ingesigelen gehenket an disen brief. so verjehe ðch ich Heinrich herre von Eber-
 stein der vorgeante, daz ich mit den vorgeanten margrave Rûdolfe und margrave
 Frideriche drôste, daz sù die vorgesribene ding stete haben untze zû dem vor-
 genanten zile zû wihennachten ane alle geverde. und des zû eime urkunde so han
 ich Heinrich herre von Eberstein der vorgeante min ingesigel mit der vorgeanten
 herren kunig Frideriches und bisschof Johanneses, margraven Rûdolfe und mar-
 graven Frideriches der vorgeanten minre ðheime ingesigeln gehenket an disen
 brief. der wart gegeben zû Offenburg an dem ersten dunrestage vor sante
 Gregorien tage in dem jare, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar
 und sùbenzehen jar.

*S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 266 nr. 13 or. mb. c. 5 sig. pend. Von den fünf
 gut erhaltenen Siegeln hängen das Königs- und das Bischofssiegel an roth-grünen Seiden-
 schnüren, die drei andern an rothen Wollschnüren.*

*Gedruckt darnach bei Wencker App. et instr. arch. p. 197 nr. 29 = Schöpflin Hist. Zaringo-
 Bad. V, 357 nr. 210. — Böhmer R. Frid. nr. 100.*

357. *Bischof Johann schärft den Geistlichen der Stadt und Diöcese Straßburg das Tragen der Tonsur, das Verbot bunter Schuhe u. A. ein. 1317 Mai 14.*

Johannes dei gratia episcopus Argentinensis universis et singulis prelati-
 5 rectoribus aliisque clericis civitatis et dyocesis^a nostre Argentinensis, cujuscunque
 ordinis fuerint, etiam ordinis acolitatus, dummodo gaudere voluerint privilegio cleri-
 cali, salutem in domino. licet inter alia clericalis honestas jure testante in ton-
 sura et corona congruentibus existat, nonnulli tamen ex vobis circa observationem
 hujusmodi tonsure et corone congruentium se exhibent negligentes, immo quod seve-
 rius est, ipsis penitus non utuntur nec hactenus utebantur, quod non solum est sacris
 10 canonibus inimicum, sed etiam periculose laycos scandalizat, sicut experientia docuit
 atque docet. nos volentes periculosam hujusmodi negligentiam supplere, prout nostri
 officii debitum exigit et requirit, vos et quemlibet vestrum hortamur in domino et
 paterna swadela monemus, ut quivis^b vestrum a festo pentecostes proxime venturo
 inantea secundum majus et minus juxta sui status et ordinis prerogativam hujus-
 15 modi tonsura et corona utatur sub pena excommunicationis late sententie, quam
 extunc ut exnunc in hiis scriptis ferimus in rebelles. qua etiam sententia excom-
 municationis quemlibet vestrum teneri et astringi volumus, qui a dicto festo inantea
 portaverit caligas omnino rubei viridis croceique coloris. volumus et manda-
 mus sub pena, de qua premittitur, ut nullus sacerdotum nobis subjectorum a festo
 20 beati Johannis baptiste proxime venturo inantea prebendam aliquam officiare presu-
 mat, nisi hujusmodi prebenda de bonis redditibus seu proventibus perpetuis dotata
 fuerit et super hujusmodi dotatione publicum instrumentum sigillo curie nostre habeat
 communitum, injungentes omnibus et singulis, quicumque super hoc ex parte nostra
 fuerint requisiti, in virtute sancte obedientie et sub pena excommunicationis, ut
 25 presens nostrum mandatum in choris majoris, sancti Thome et sancti Petri junioris
 ecclesiarum Argentinensium publicent et alibi, ubi fuerit oportunum. datum 2 idus
 maji^c anno domini 1317.

Mai 22

Juni 24

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. sig. pend. laeso.

Gedruckt bei Würdtwein Nova subsidia diplom. XIII, 297 nr. 78 (ex libro salico maj. capit. Argent. fol. 89).

30

358. *Bischof Johann trägt den Geistlichen der Stadt und Diöcese Straßburg auf, seinen Proceß gegen die ketzerische Secte der Bekenner des freien Geistes zu veröffentlichen. 1317 August 13.*

Johannes dei gratia episcopus Argentinensis universis et singulis abbatibus
 35 prepositis decanis prioribus gardianis archipresbyteris rectoribus ecclesiarum et
 eorum vicariis aliisque sacerdotibus et capellanis nostre civitatis et diocesis, ad
 quos presentes littere pervenerint, salutem in eo, qui est omnium vera salus. inter
 alia officii nostri onera, que ad curam dominici gregis nobis commissi pertinent,
 illud potissimum nos constringit, qualiter diligenti sollicitudine caveamus, ne per
 40 erroneas vulpecularum hereses christiane fidei unitas dissolvatur, sed subjectorum

a) Würdtwein om. et dyocesis. b) W. quisquis. c) W. martii.

nobis lege dioeclesana sinceritas in professione fidei et devotione sancte Romane ecclesie solidetur. igitur cum nobis in hac cura vigilantibus per viros litteratos et sapientes religiosos et seculares, in partem hujus sollicitudinis nobiscum vocatos, denuntiatum fuisset, quod aliqui falsi christiani plures erroneas et diversas assertiones vere fidei christiane contrarias in agro dominico nobis commisso clanculum seminarent, nos ad instar boni pastoris, cujus gregem vulpecule astute nequiter et lupi rapaces invadunt, predictae annuntiationis clamore valido excitati, assumtis nobis prudentibus viris, de quorum discretionem confidentiam gerimus specialem, per diligentem inquisitionem super hujusmodi erroribus factam invenimus, quod nonnulli, qui sub nomine cujusdam fidei et presunte religionis, quos vulgus begehards et schwestrones, brod durch gott nominant, ipsi vero et ipse se de secta liberi spiritus et voluntarie paupertatis parvos fratres vel sorores vocant, ac talium sequaces in nostra civitate et diocesi habitant, quorum quidam, quod dolenter dicimus, sunt religiosi et in sacris ordinibus constituti, nonnulli etiam conjugati et alii complures diversis modis vivendi ab aliis distincti, qui, sicut per proprias eorum et earum confessiones et legitimas probationes invenimus, irretiti et maculati sunt detestandis et reprobandis erroribus infrascriptis¹. [1] inter quos primus est contra divinitatem. dicunt enim credunt et tenent, quod deus sit formaliter omne, quod est. item dicunt, quod homo possit sic uniri deo, quod ipsius sit idem posse ac velle et operari quodcunque, quod est ipsius dei. item credunt, se esse deum per naturam sine distinctione. item quod sint in eis omnes perfectiones divine, ita quod dicunt, se esse eternos et in eternitate. item dicunt, se omnia creasse et plus creasse, quam deus. item quod nullo indigent nec deo nec deitate. item quod sunt impeccabiles, unde quemcunque actum peccati faciunt sine peccato. item quod sunt ipsum regnum celorum. item quod sunt etiam immutabiles in nona rupe, quod de nullo gaudent, et de nullo turbantur, unde se ipsos nollent a quacunque morte solo verbo, si possent, liberare. [2] secundo contra Christum. dicunt se credere, quod quilibet homo perfectus sit Christus per naturam. item quod Christus non est passus pro nobis, sed pro se ipso. item quod Christi humanitas a Christo deponitur et assumitur, sicut corpus a dyabolo. item non exhibent reverentiam corpori Christi, avertendo se ab hostia consecrata, et blasphemando dicunt, quod sapiat eis, sicut stercus in ore. item dicunt, se credere, quod aliquis homo possit transcendere meritum Christi. item quod nihil debeat fieri propter premium quodcunque, etiam propter regnum celorum. item quod homo perfectionis debet esse liber ab omni virtute, ab omni actione virtutis, a Christo, ab ejus passione cogitanda et a deo. [3] tertio contra ecclesiam multipliciter errando. dicunt enim, se credere, ecclesiam catholicam sive christianitatem fatuam esse vel fatuitatem. item quod homo perfectus sit liber in totum, quod tenetur ad servandum precepta data ecclesie a deo, sicut est preceptum de honoratione parentum in necessitate. item quod ratione hujus libertatis homo non tenetur ad servandum precepta prelatorum et statutorum ecclesie, et hominem

¹ Vergl. Preger *Geschichte der deutschen Mystik I*, 461 ff. und Reuter *Gesch. der religiösen Aufklärung i. Mittelalter II*, 240 ff.

fortem, etsi non religiosum, non obligari ad labores manuales pro necessitatibus suis, sed eum libere posse recipere elemosynam pauperum. item dicunt, se credere, omnia esse communia, unde dicunt, furtum eis licitum esse. [4] quarto contra sacramenta ecclesie errando. dicunt se credere, quod quilibet laicus bonus potest
 5 conficere corpus Christi, sicut sacerdos peccator. item quod sacerdos, postquam exiit se sacris vestibus, est sicut saccus evacuatus frumento. item quod corpus Christi equaliter est in quolibet pane, sicut in pane sacramentali. item quod confiteri sacerdoti non est necessarium ad salutem. item quod corpus Christi vel sacramentum eucharistie sumere per laicum tantum valet pro liberatione anime defuncti, sicut
 10 celebratio misse a sacerdote. item quod omnis concubitus matrimonialis preter illum, in quo speratur bonum proles, sit peccatum. [5] quinto errando contra infernum et regnum celorum. dicunt se credere, quod iudicium extremum non sit futurum, sed quod tunc est iudicium hominis solum, cum moritur. item quod non est infernus nec purgatorium. item quod mortuo corpore hominis solus spiritus vel anima
 15 hominis redibit ad eum, unde exiit, et cum eo sic reunietur, quod nihil remanebit, nisi quod ab eterno fuit deus. item quod nullus damnabitur nec judeus nec sara-
 cenus, quia mortuo corpore spiritus redibit ad dominum. item quod homo magis tenetur sequi instinctum interiorem, quam veritatem evangelii, quod cottidie predicatur. [6] sexto errando contra evangelia. dicunt se credere, multa ibi esse
 20 poetica, que non sunt vera, sicut est illud: venite benedicti etc. item quod magis homines debent credere humanis conceptibus, qui procedunt ex corde, quam doctrine evangelice. item dicunt, aliquos ex eis posse meliores libros reparare omnibus libris catholice fidei, si fuerint destructi. item quod pro illis, qui sunt in purgatorio, non sit orandum. [7] septimo et ultimo contra sanctos viros errando.
 25 dicunt se credere, quod perfecti homines communiter transcendere possunt et perfectiores sunt gloriosa virgine, et quosdam eam transcendisse in tribus virtutibus. item quod communiter aliqui inter eos perfectiores sunt sancto Paulo. item quod quidam ex eis adeo sunt perfecti, ut non possint deficere nec proficere in sanctitate. item quod perfectus homo non indigeat in hac vita virtutibus theologis, sicut fide
 30 spe et caritate.

Has igitur omnes prescriptas hereses sive errores una cum secta eorundem hereticorum suorumque sequacium utriusque sexus, cujuscumque conditionis status ordinis vel religionis existant, et cum omnibus eorundem cerimoniais conventiculis habitu et doctrinis, deliberatione diligenti cum sapientibus et electis viris prehabita,
 35 in Christi nomine damnamus dictasque hereses et errores, tamquam fidei christiane contrarios, reprobamus. et sequentes statutum sacri concilii Moguntini contra begehards hujusmodi et eorum sequaces autoritate metropolitana canonice editum¹, cujus tenor presentibus est annexus, errorum predictorum professores utriusque sexus in eisdem perseverantes ac omnes et singulos eis in eisdem erroribus consentientes
 40 credentes faventes vel eos recipientes aut quomodolibet defendentes autoritate dicti

¹ Auf dem Concil zu Mainz im Mai 1310. Vergl. das betreffende Statut bei Hartzheim Concil. Germ. IV, 200.

concilii et nostra in his scriptis excommunicamus et tamquam excommunicatos et ab unitate sancte dei ecclesie extraneos, precipimus ab omnibus evitari, inhibendo nihilominus sub eadem excommunicationis pena in contrarium facientes a nobis in his scriptis prolata omnibus nobis lege diocesana subjectis, ne hereticis antedictis in suis erroribus perseverantibus elemosynas suas porrigant vel eisdem aut eis consentientibus scienter communicent alio quovis modo, salvis nihilominus aliis sententiis atque penis in tales per sedem apostolicam promulgatis. ut autem tam reprobis et perversis hominibus perversitatis sue exercende commercium oportunum adimatur, domos et habitationes suas, in quibus solebant habere conventus, auctoritate ordinaria publicamus et eas, antedictis hereticis et eis consentientibus exclusis et ejectis, sancte dei ecclesie applicamus ad necessitates pauperum convertendas. precipimus quoque sub pena predicta omnibus nobis lege diocesana subjectis, quocumque nomine censeantur, ne scriptis cantilenis aut doctrinis perversorum hujusmodi cum eisdem damnatis legendo auscultando, et alio quovis modo tamquam fautores quamlibet-
 5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 cunque utantur, imo potius talia, ut prescriptum est, reprobata et damnata, si que apud eos sunt, nobis infra quindenam a publicatione presentium presentent igne cremanda. predictis autem beghardis ab erroribus antedictis ad unitatem sancte dei ecclesie sponte redire volentibus injungimus sub pena excommunicationis late sententie, ut ipsi infra triduum post publicationem presentium habitu, quo hactenus in sua perversitate usi sunt, penitus abjecto et mutato, indumentis ab umbilico deorsum scissis, desuper cum capuciis parvis, non tamen tunice consutis, non utantur, et in petendis elemosynis modum suum consuetum, qui est brod durch gott, omittant et aliis mendicantibus se conforment. nos enim in omnes et singulos eisdem beghardos vel aliquem ex eis in habitu per nos, ut predictum est, reprobato recipientes vel eis elemosynas suas contra hanc nostram prohibitionem largientes excommunicationis sententiam proferimus in his scriptis. ad hec eadem sententia sive pena, qua supra, perstringimus et scripto presenti innodamus omnes swestrones, que in singularitate quadam reproba pallium replicant super caput et, dum petunt elemosynam, brod durch gott clamitant in plateis, nisi infra triduum post publicationem presentium singularitatem hujusmodi deferant et se cum aliis vestibus et in petendo elemosynam aliis christianis conforment. per hanc autem nostram sententiam et prescriptum damnationis nostre processum religiosus, qui sunt de tertia regula fratrum minorum, aut beginis honestis secularibus vel etiam quibuslibet aliis familiaribus fratrum approbatorum ordinum et secundum eorum consilium se regentibus nullatenus volumus prejudicium generari, sed eos juxta modum servatum in aliis provinciis perdurare.

Igitur vos omnes et singulos, ad quos presentes littere pervenerint, non exemptos in virtute sancte obedientie, exemptos vero caritative in domino commonemus precipiendo firmiter et mandando, quatenus presentem nostrum processum pro conservatione fidei christiane rationabiliter editum, cum vobis fuerit presentatus, diligenter, quantum vobis a deo conceditur, et ferventer in vestre fidei zelo inspiciatis et usque ad plenum intellectum inspici et perlegi faciatis ac deinde tribus diebus dominicis proximis in ecclesiis vestris populo vobis commisso, vos vero exempti in predicatio-